

22.03.2024

## Große Anfrage 24

der Fraktion der SPD

### **Belastungen für Familien in NRW. Wer finanziert die Bildung unserer Kinder?**

Bildung ist ein Menschenrecht. Bildung ist unentgeltlich, sagt Artikel 26 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Meist bezieht sich diese Kostenfreiheit auf den Grundschulunterricht und eine grundlegende Bildung. Alle Familien in Nordrhein-Westfalen, die bereits Kinder in der institutionellen Bildung haben, wissen jedoch, dass dies nicht stimmt. In unserem Bundesland werden Eltern beispielsweise in der Kindertageseinrichtung und in der Kindertagespflege als auch im Offenen Ganztage in der Primarstufe durch Betreuungskosten finanziell stark belastet. Je nach Wohnort unterscheiden sich auch die Kosten für die Mittagsverpflegung, die Fahrtkosten zur Bildungsstätte mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder die Semesterbeiträge und die Wohnkosten für das Studium.

Das ist nicht nur eine Frage mangelnder Gerechtigkeit, sondern auch der fehlenden Chancengleichheit für Kinder in unserem Land. Denn gleichzeitig lassen die Hiobsbotschaften über die Bildungskatastrophe in Nordrhein-Westfalen nicht nach. Tausende Lehrkräfte fehlen, Studien weisen abnehmende Kompetenzen und Bildungsreife unserer Kinder nach, marode Schulgebäude, Kita-Träger, die von der Insolvenz bedroht sind und immer wieder geschlossene OGS-Einrichtungen. Über die Qualität der Bildungseinrichtungen in unserem Land, bestimmt viel zu oft die Finanzlage der Kommune, in der die Kinder aufwachsen. Nicht Fleiß und Talent sind die entscheidenden Faktoren für einen gelingenden Bildungsweg, sondern die familiäre und örtliche Herkunft eines Kindes. Mehr und mehr zeigt sich, dass das derzeitige Finanzierungskonzept den Herausforderungen im Bildungssystem nicht gewachsen ist und mit seiner Unübersichtlichkeit wie ein Anachronismus wirkt. Eine Neustrukturierung der Bildungsfinanzierung ist dringend erforderlich. Dazu müssen die bestehenden Beziehungen und finanziellen Verantwortlichkeiten zwischen Bund, Land und den nordrhein-westfälischen Kommunen offengelegt und die Belastungssituation von Eltern aufgezeigt werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

### **Allgemeines**

1. Wie viele Kinder und Jugendliche leben aktuell in Nordrhein-Westfalen? (Bitte nach Altersklassen differenzieren.)
2. Wie hoch ist das durchschnittliche Einkommen über das Familien in Nordrhein-Westfalen verfügen? (Bitte nach Familienformen differenzieren.)
3. Wie hat sich die Verteilung von Elterngeldbeziehenden und Elternzeitbeziehenden zwischen Müttern und Vätern seit 2015 verändert?
4. Wie hoch ist das durchschnittliche monatliche Elterngeld, das Familien in Nordrhein-Westfalen beziehen? (Bitte Durchschnittswert über alle Familien in NRW hinweg benennen, nach Familienformen aufschlüsselt. Bitte nach Elterngeldhöhe von Frauen und Männern differenzieren. Bitte in Bezug zum Bundesdurchschnitt setzen.)
5. Wie viele Kinder und Jugendliche haben in den jeweiligen Altersklassen Anspruch auf Leistungen auf Mittel für Bildung und Teilhabe (BuT)?
6. Wie hoch ist die Quote Minderjähriger in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen, die Anspruch auf BuT-Mittel haben?
7. Wie viele der Berechtigten nehmen dies dann auch in Anspruch?
8. Wie viele Familien nehmen an dem Projekt Elternstart teil? (Aufgegliedert nach Kommunen und Jahren seit 2017.)
9. Über welche Erkenntnisse verfügen Landesregierung und Träger, ob Familien, die das Programm Elternstart durchlaufen haben, darauf aufbauend weitere Angebote der Familienbildung nutzen?
10. Wie viele Kinder nehmen seit Einführung am Programm „Jekits“ teil? (bitte aufschlüsseln nach Klasse, Dauer der Teilnahme der Kinder)
11. Mit welchen Kosten ist das Programm für die Kinder und Familien verbunden und wie haben sich diese Kosten entwickelt?

### **Kita/Tagespflege**

12. Ab welchem Einkommen müssen Beiträge für Kita bzw. Kindertagespflege gezahlt werden? (Bitte aufgeschlüsselt nach Jugendämtern und landesweitem Durchschnitt.)
13. Wie hoch ist der Höchstbeitrag an Kita- bzw. Kindertagespflege-Beiträgen und ab welchem Einkommen wird er erhoben? (Bitte nach Jugendämtern sowie U3/Ü3 differenzieren und einen landesweiten Durchschnitt ausweisen.)
14. Wie hoch ist die Belastung für ein mittleres jährliches Familienbruttoeinkommen (43.050 Euro) bei den monatlichen Kita-Beiträgen? (Bitte nach Jugendämtern, U3/Ü3 differenzieren und landesweiten Durchschnitt ausweisen.)

15. Wie hoch ist die Belastung für ein jährliches Familienbruttoeinkommen 78.001 Euro bei den monatlichen Kita-Beiträgen? (Bitte nach Jugendämtern, U3/Ü3 differenzieren und landesweiten Durchschnitt ausweisen.)
16. In welchen Jugendamtsbezirken wurden die Elternbeiträge im aktuellen Kita-Jahr 2023/2024 im Vergleich zum Vorjahr erhöht? (Bitte einzeln je Jugendamt, möglichst unter Angabe der prozentualen Erhöhung benennen.)
17. In welchem Jugendamtsbezirk ist zum Kita-Jahr 2024/2025 eine Anhebung der Elternbeiträge vorgesehen? (Bitte einzeln je Jugendamt, möglichst unter Angabe der prozentualen Erhöhung benennen.)
18. In welchen Jugendamtsbezirken sieht die Elternbeitragssatzung eine dynamisierte Erhöhung der Kita-Beiträge für die Folgejahre vor? (Bitte einzeln nach Jugendämtern unter Angabe der Dynamisierungsrate aufschlüsseln.)
19. In welchen der 186 Jugendamtsbezirke in Nordrhein-Westfalen werden abweichende Elternbeiträge für die Nutzung der Kindertagespflege als Betreuungsform gegenüber der Kita angesetzt? (Bitte einzeln nach Jugendamtsbezirken auflisten und Differenzen benennen.)
20. Wie werden Geschwisterkinder in den Kindertageseinrichtungen in den 186 Jugendamtsbezirken bei der Erhebung von Elternbeiträgen für die Kindertagesbetreuung zum Beispiel durch Gebührenbefreiung oder -ermäßigung berücksichtigt? (Bitte einzeln nach Jugendamtsbezirk aufschlüsseln.)
21. Welchen Anteil an Ausgaben des Familieneinkommens nehmen die Kitabeiträge für Familien in NRW im Durchschnitt ein? (Bitte nach Einkommensstufen der Familien landesweit in 10.000 Euro Schritten nach U3/Ü3 und nach Jugendämtern auflisten)
22. Eltern können Betreuungskosten als Sonderausgaben bei der Steuererklärung geltend machen; allerdings nur zu zwei Dritteln und bis zu einem Höchstbetrag von 4.000 Euro im Jahr. In welchen Jugendamtsbezirken müssen Eltern für ein bestimmtes Betreuungsarrangement mehr als 6.000 Euro im Jahr bezahlen? (Bitte einzeln auflisten.)
23. Wie viele Eltern in Nordrhein-Westfalen überschreiten in den einzelnen Jugendamtsbezirken mit den Kinderbetreuungskosten den Betrag, der steuerlich geltend gemacht werden kann? (Bitte prozentual und absolut auflisten.)
24. In welcher Höhe wurden Kinderbetreuungskosten von Steuerzahlenden in Nordrhein-Westfalen seit 2019 steuerlich geltend gemacht? (Bitte jährlich auflisten nach Gesamthöhe aller betroffenen NRW-Steuerzahlenden und Durchschnittshöhe.)
25. Wie hoch ist derzeit die tatsächliche Quote in den 186 Jugendamtsbezirken, mit der die Betriebskosten über Elternbeiträge finanziert werden? (Bitte einzeln nach Jugendamtsbezirk auflisten.)
26. Gemäß KiBiz beträgt der kirchliche Trägeranteil 10,3 Prozent. Viele Kommunen haben darüber hinaus kirchliche Trägeranteile übernommen. Wie hoch ist aktuell der tatsächliche kirchliche Trägeranteil nach Abzug der freiwilligen kommunalen Zuschüsse an den Kosten für die Kitas in den 186 Jugendamtsbezirken? (Bitte einzeln nach Jugendamtsbezirk auflisten.)

27. Gemäß KiBiz beträgt der Anteil freier Träger 7,8 Prozent. Viele Kommunen haben darüber hinaus freie Trägeranteile übernommen. Wie hoch ist aktuell der tatsächliche Anteil für freie Träger nach Abzug der freiwilligen kommunalen Zuschüsse an den Kosten für die Kitas in den 186 Jugendamtsbezirken? (Bitte einzeln nach Jugendamtsbezirk aufschlüsseln.)
28. Gemäß KiBiz beträgt der Anteil für Vereine bzw. Elterninitiativen 3,4 Prozent. Viele Kommunen haben darüber hinaus Trägeranteile von Vereinen bzw. Elterninitiativen übernommen. Wie hoch ist aktuell der tatsächliche Trägeranteil von Vereinen bzw. Elterninitiativen nach Abzug der freiwilligen kommunalen Zuschüsse an den Kosten für die Kitas in den 186 Jugendamtsbezirken? (Bitte einzeln nach Jugendamtsbezirk aufschlüsseln.)
29. Mit welchem Stundensatz wird die Betreuung eines Kindes in der Kindertagespflege in den Jugendämtern Nordrhein-Westfalens vergütet? (Bitte nach Jugendämtern, U2/U3 und Ü3 sowie nach Qualifikation Tagespflegeperson 160/160+/300 Stunden differenzieren.)
30. Wie wurden die Geldleistungen für die Kindertagespflege in den 186 Jugendamtsbezirken in NRW seit dem Kita-Jahr 2019/2020 jeweils dynamisiert? (Bitte nach Kita-Jahren, Jugendamtsbezirken und Dynamisierungsrate differenzieren.)
31. Wie viele Kindertagespflegepersonen verfügen über eine 300-stündige Qualifizierung nach dem QHB und wie viele über eine 160-stündige Qualifizierung? (Bitte in absoluten Zahlen sowie im Verhältnis zu allen Kindertagespflegepersonen in NRW für die einzelnen Kita-Jahre seit Inkrafttreten der jüngsten Kibiz-Revision aufzuführen.)
32. Wie viele Kindertagespflegepersonen haben pro Jugendamt und Kindergartenjahr seit Inkrafttreten den QHB-Zuschuss in Höhe von 2.000 Euro gemäß § 46 Kibiz erhalten? (Bitte nach Kita-Jahren und Jugendamtsbezirken differenzieren.)
33. Wie viele piA1, piA2 und piA3-Zuschüsse gemäß § 46 Kibiz hat das Land seit deren Einführung in den jeweiligen Kita-Jahren gewährt? (Bitte nach Kita-Jahren und piA-Zuschüssen und Jugendamtsbezirken differenzieren.)
34. Wie haben sich die Arbeitgeberkosten für eine praxisintegrierte Erzieherausbildung in der Kita seit dem Kita-Jahr 2020/2021 entwickelt?
35. Wie hoch sind die durchschnittlichen monatlichen Kosten für Familien für die Verpflegung in der Kita? (Bitte aufgeschlüsselt nach Träger der Einrichtung, Form der Verpflegung (Mittagessen, Vollverpflegung etc.) und Jugendamtsbezirken seit dem Kita-Jahr 2017/2018.)
36. Wie viele I-Helfer hat es in den Kitas in NRW gegeben?
37. Wie viel kostet ein I-Helfer in der Kita und wie setzt sich die Bezahlung des I-Helfers zusammen?
38. Welche Mittel werden für die inklusive Betreuung durch I-Helfer bereitgestellt? (Bitte aufgeschlüsselt nach Landesjugendamt, Kommune und Träger, sowie Jahren seit 2017.)

39. Wie viele Kinder mit besonderem Förderbedarf werden in NRW in der frühkindlichen Bildung betreut? (aufgeschlüsselt nach Regelkita und heilpädagogischer Einrichtung, sowie nach Jugendamtsbezirk und Träger der Einrichtung.)
40. Wie viele Einrichtungen in NRW verfügen über entsprechende Räume und Möglichkeiten für inklusive Betreuung? (aufgeschlüsselt nach Jugendamtsbezirk und Träger.)
41. Nach welchen Kriterien werden die Räume für die inklusive Nutzung freigegeben?
42. Wie viele Familien nehmen Spezialverkehr in Anspruch? (aufgeschlüsselt nach Jugendamtsbezirk und Träger.)
43. In welcher Höhe entstehen jährlich Kosten für Spezialverkehre zu Einrichtungen der frühkindlichen und wer trägt diese Kosten?
44. Welche Auswirkung hat die Nutzung des Spezialverkehrs auf die frühkindliche Bildung in NRW (Länge der Betreuung pro Tag im Vergleich zu Kindern ohne Beeinträchtigung, Fahrwege pro Tag etc., aufgeschlüsselt nach Jugendamtsbezirk und Träger.)

### **Schule**

45. Wie viele Kinder besuchen in den 396 Kommunen Nordrhein-Westfalens ein OGS-Angebot? (Bitte nach Kommunen differenzieren und die Gesamtzahl für das Bundesland aufführen.)
46. Wie hoch ist der prozentuale Anteil der Grundschülerinnen und Grundschüler in den 396 Kommunen Nordrhein-Westfalens, die ein OGS-Angebot besuchen? (Bitte Anteil für jede Kommune sowie des Landesschnitt benennen.)
47. Bei wie vielen Grundschülerinnen und Grundschüler wurde ein Aufnahmeantrag auf einen OGS-Platz abgelehnt? (Bitte nach Kommunen differenzieren.)
48. Wie viele Grundschülerinnen und Grundschüler nutzen in den 396 Kommunen ein Randstundenangebot (ohne OGS)? (Bitte nach Kommunen differenzieren und die Gesamtzahl für das Bundesland aufführen.)
49. Ab welchem Einkommen müssen Beiträge für die OGS gezahlt werden? (Bitte aufgeschlüsselt nach Kommunen und landesweitem Durchschnitt.)
50. Wie hoch ist der Höchstbeitrag an OGS-Gebühren vor Ort und ab welchem Einkommen wird er erhoben? (Bitte nach Kommunen differenzieren und einen landesweiten Durchschnitt ausweisen.)
51. Wie hoch ist die Belastung für ein jährliches Familienbruttoeinkommen von 43.050 Euro bei den monatlichen OGS-Beiträgen? (Bitte nach Kommunen differenzieren und landesweiten Durchschnitt ausweisen.)
52. Wie hoch ist die Belastung für ein jährliches Familienbruttoeinkommen 78.001 Euro bei den monatlichen OGS-Beiträgen? (Bitte nach Kommunen differenzieren und landesweiten Durchschnitt ausweisen.)

53. In welchen Kommunen wurden die Elternbeiträge im aktuellen Schuljahr im Vergleich zu 2022/2023 erhöht? (Bitte einzeln je Kommune unter Angabe der prozentualen Erhöhung aufschlüsseln).
54. In welchen Kommunen sollen die Elternbeiträge im Vergleich zum aktuellen Schuljahr zum Schuljahr 2024/2025 erhöht werden? (Bitte einzeln je Kommune unter Angabe der prozentualen Erhöhung aufschlüsseln).
55. In welchen Kommunen sieht die Elternbeitragssatzung eine dynamisierte Erhöhung der OGS-Beiträge für die Folgejahre vor? (Bitte einzeln nach Kommune unter Angabe der Dynamisierungsrate aufschlüsseln.)
56. Wie werden Geschwisterkinder in den 396 Kommunen bei der Erhebung von Elternbeiträgen für die Teilnahme an der OGS zum Beispiel durch Gebührenbefreiung oder -ermäßigung berücksichtigt? (Bitte einzeln nach Kommunen aufschlüsseln.)
57. Wie hoch ist derzeit die tatsächliche Quote in den 396 Kommunen, mit der die Betriebskosten über Elternbeiträge finanziert werden? (Bitte einzeln nach Kommunen aufschlüsseln.)
58. Wie hoch ist der kommunale Zuschuss pro OGS-Gruppe in den 396 Kommunen? (Bitte einzeln nach Kommunen aufschlüsseln. Dabei bitte ausschließlich die kommunalen Zuschüsse inklusiv Elternbeiträge ohne den Landeszuschuss ausweisen.)
59. Wie hoch sind die durchschnittlichen Essensbeiträge in der OGS jeweils in den Kommunen Nordrhein-Westfalens?
60. Inwieweit werden Eltern neben den Elternbeiträgen und Kosten für die Mittagsverpflegung in den Offenen Ganztagsgrundschulen in den 396 Kommunen derzeit durch weitere Kostenfaktoren wie zum Beispiel Obstgeld oder Kopierkosten belastet? (Bitte einzeln je Kommune und differenziert nach Trägern, nach Mindestbetrag und Maximalbetrag und ggf. mit Durchschnittswert aufschlüsseln.)
61. Wie viele Kinder haben in Nordrhein-Westfalen Anspruch auf ein kostenfreies warmes Mittagessen in der Schule? (Bitte möglichst nach Bildungseinrichtung differenzieren und jährliche Entwicklung seit 2017 aufzeigen.)
62. Wie hoch sind die durchschnittlichen Fahrtkosten pro Schülerin bzw. Schüler (Bitte einzeln nach Kommunen aufschlüsseln.)
63. Welche Kommunen übernehmen Anteile der Fahrtkosten der Schülerinnen bzw. Schüler und in welcher Höhe werden diese Schülerfahrtkosten durch die Kommunen übernommen? (Bitte einzeln nach Kommunen aufschlüsseln.)
64. Wie hoch ist der Eigenanteil der Eltern für Schülerfahrtkosten? (Bitte einzeln nach Kommunen sowie differenziert nach Anzahl und Alter der Kinder aufschlüsseln.)
65. Wie viele Familien stellen jährlich seit 2017 einen Antrag auf Schülerbeförderung? (Bitte einzeln nach Kommune und nach Schulform (Förderschule, Schule des Gemeinsamen Lernens aufschlüsseln. Bitte zusätzlich angeben, ob die Anträge bewilligt oder abgelehnt wurden.)

66. Welche Kosten entstehen durch den Spezialverkehr zu Förderschulen? (Bitte seit 2017 für jedes Schuljahr nach Landschaftsverband und Kommune aufschlüsseln.)
67. Wie haben sich die Kosten des Schülerspezialverkehrs in den vergangenen Jahren entwickelt? (Bitte seit 2017 nach Kommunen und Landschaftsverband aufschlüsseln.)
68. Wie viele digitale Endgeräte stehen an Schulen in NRW für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung? (Bitte einzeln nach Kommune aufschlüsseln.)
69. Wie gestaltet sich die Finanzierung von digitalen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler in NRW?
70. Wie hoch sind die durchschnittlichen Kosten für digitale Endgeräte für Schülerinnen und Schüler an Schulen in NRW? (Bitte einzeln nach Kommunen aufschlüsseln.)
71. Wie gestaltet sich die Finanzierung von digitalen Endgeräten für Lehrkräfte in NRW?
72. Wie viele Lehrkräfte in NRW sind derzeit mit einem digitalen Endgerät ausgestattet? (Bitte sowohl die Gesamtzahl der Lehrkräfte angeben, die mit einem digitalen Endgerät ausgestattet wurden als auch die Ausstattungsquote der Lehrkräfte für ganz NRW angeben.)
73. Wie hoch sind die durchschnittlichen Kosten für digitale Endgeräte für Lehrkräfte in NRW?
74. Wer übernimmt die Kosten, wenn digitale Endgeräte von Lehrkräften oder Schülerinnen und Schüler ersetzt werden müssen?
75. Wie unterscheiden sich die Modelle in den Kommunen bezogen auf die Laufzeit der Miete bevor die Endgeräte in den Besitz der Familien übergehen? (Bitte aufgeschlüsselt nach Kommune und Maßnahme.)
76. Welche Auswirkungen haben die unterschiedlichen Regelungen auf die Mobilität von Familien (Umzüge)?
77. Wie errechnet sich die im Haushalt 2023/24 bereitgestellte Haushaltstitel von 8.500 Euro pro Förderschule GB/KME für die Umsetzung der Ferienbetreuung?
78. Welchen Anteil der Kosten für die Ferienbetreuung übernehmen weitere Kostenträger? (z.B. Eingliederungshilfe, BuT, die Kommune)
79. Wie viele Schulen konnten ein Angebot zur Ferienbetreuung im Schuljahr 2022/2023 umsetzen zu welchen zusätzlichen Kosten für die Familien? (Bitte aufgeschlüsselt nach zusätzlichen Beitrag für Betreuung und Essen, nach Kommune, Träger und Maßnahme)
80. Wer finanziert die Fahrtkosten während der Ferienangebote?
81. Wie haben sich die Kosten für die Klassenfahrten in den letzten Jahren verändert? (Bitte aufgeschlüsselt nach Schulform und Klassenstufe, sowie nach Bezirksregierung und Kommune, sowie Jahre seit 2017.)
82. Wie viele Schülerinnen und Schüler beziehen seit 2018 in Nordrhein-Westfalen BAföG? (Bitte nach Jahren differenzieren.)

83. Wie hat sich die durchschnittliche monatliche Höhe von BAföG-Leistungen für Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen seit 2018 entwickelt?
84. Wie hat sich die durchschnittliche Bearbeitungsdauer von BAföG-Anträgen für Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen seit 2018 entwickelt?
85. Wie hoch sind die durchschnittlichen Kosten für den Einsatz einer Schulbegleitung im Rahmen der Eingliederungshilfe?
86. Wie viele Familien erhalten eine Kostenübernahme für den Einsatz einer Schulbegleitung im Rahmen der Eingliederungshilfe nach den Bestimmungen des Sozialgesetzbuch IX (§ 112 Abs. 1 Nr. 1 "Hilfen zu einer Schulbildung" in Verbindung mit § 99 SGB IX)? (Bitte einzeln nach Kommunen aufschlüsseln.)
87. Welche finanziellen Aufwendungen liegen in der Verantwortung der Kommune für die Finanzierung der Schulbegleitung?
88. Wie begründet sich die Erhöhung der Inklusionspauschale auf 67 Millionen im Jahr 2024?
89. Wie hat sich die Inklusionspauschale jährlich seit 2017 entwickelt? (Bitte einzeln nach Kommune und Jahr aufschlüsseln.)
90. Welche Schlüsse werden aus der aktuellen Evaluation der Inklusionspauschale gezogen?
91. Welche finanzielle Unterstützung leistet das Land zur Qualifikation von Schulbegleiterinnen bzw. Schulbegleitern?
92. Wie haben sich die inklusionsbedingten Mehraufwendungen der Schulträger im Bereich der Sachkosten (zusätzlicher Raumbedarf, Herstellung von Barrierefreiheit, Zusatzbedarf bei der Schülerbeförderung und für die Bereitstellung zusätzlicher Lehr- und Lernmittel) jährlich seit 2018 entwickelt?
93. Wie hoch ist die Förderung im Rahmen des SGB XII für Schülerinnen bzw. Schüler, die eine ergänzende Lernförderung benötigen?

### Hochschule

94. Wie hat sich seit 2004 die Zahl der Studierenden an den öffentlichen Hochschulen Nordrhein-Westfalens entwickelt? (Bitte jährlich nach Studienort differenzieren und Gesamtzahl für das Bundesland aufführen.)
95. Wie viele Studierende beziehen seit 2018 in Nordrhein-Westfalen BAföG? (Bitte nach Jahren differenzieren.)
96. Wie hat sich die durchschnittliche monatliche Höhe von BAföG-Leistungen für Studierende in Nordrhein-Westfalen seit 2018 entwickelt?
97. Wie hat sich die durchschnittliche Bearbeitungsdauer von BAföG-Anträgen für Studierende in Nordrhein-Westfalen seit 2018 entwickelt?



98. Wie hat sich der Mitspiegel in den nordrhein-westfälischen Universitätsstädten seit dem Jahr 2004 entwickelt? (Bitte nach Städten und möglichst im zweijährigen Rhythmus ausweisen.)
99. Wie hat sich der Bestand der Studierendenwohnungen seit dem Jahr 2004 in den nordrhein-westfälischen Universitätsstädten entwickelt? (Bitte nach Städten möglichst im zweijährigen Rhythmus ausweisen.)
100. Wie haben sich die Semesterbeiträge an den öffentlichen Hochschulen Nordrhein-Westfalens seit dem Jahr 2004 entwickelt? (Bitte jährlich für jede öffentliche nordrhein-westfälische Hochschule differenzieren und landesweiten Durchschnitt benennen.)
101. Wie wurde das Förderprogramm „Inklusive Hochschule NRW“ jährlich von den Hochschulen genutzt? (Bitte Fördersummen je Hochschule auflisten.)
102. Wie hoch ist der durchschnittliche Schuldenstand von Studierenden, die BAföG bezogen, am Ende ihres Studiums?
103. Wie lange benötigen Studierende, die BAföG bezogen haben, durchschnittlich, um die Schulden zurückzuzahlen?

### **Monetäre Unterstützung**

104. Wie viele Kinder nehmen in Nordrhein-Westfalen den Landesfonds „Alle Kinder essen mit“ in Anspruch? (Bitte möglichst nach Bildungseinrichtung differenzieren und jährliche Entwicklung seit Auflage des Fonds aufzeigen.)
105. Wie hoch sind die Gesamtkosten und die durchschnittlichen Kosten pro Mahlzeit, die über den Landesfonds abgewickelt wurden?
106. In welchem Umfang greifen die Berechtigten seit 2018 auf die Mittel zur Unterstützung für Schulbedarf in den Kommunen in NRW zu?
107. In welchem Umfang greifen Familien seit 2018 auf die Unterstützung für Freizeiten auf BuT-Mittel zurück?
108. Wie gestaltet sich der lokale Tarif für Lernförderung in den Kommunen in NRW? (Bitte aufschlüsseln nach Kommune und Institut/Anbieter.)
109. Wie bewertet die Landesregierung die Unterstützung von Kindern durch die BuT-Mittel? Werden damit alle Kinder erfasst, die Unterstützung benötigen?
110. Wie hat sich das Angebot „Kinderstark - NRW schafft Chancen“ seit seiner Einführung entwickelt? (Bitte jährlich aufgegliedert nach Maßnahmen, Kommunen und Mittelabfluss.)

Jochen Ott  
Ina Blumenthal  
Dr. Dennis Maelzer  
Dilek Engin

Dr. Bastian Hartmann  
Silvia Gosewinkel

und Fraktion